

Einladung zum Elternwochenende



DJH Nürnberg

Vereinigung der Eltern
Hörgeschädigter
in Bayern e.V.



Telefon 0 89 / 535652
Mo 8 - 12 Uhr
(ansonsten Anrufbeantworter)

HypoVereinsbank München
KontoNr. 30 400 41230
BLZ 700 202 70

Montag, 11. Dezember 2017

Liebe Eltern !

Die Vorbereitungen laufen wie immer auf Hochtouren! Dieses Jahr treffen wir uns nicht in ländlicher Idylle, sondern mitten im Trubel einer Großstadt: in **Nürnberg**. Unterbringung in der Jugendherberge auf der Burg in Nürnberg.

Termin: **03. - 05. Oktober 2003**

Das Treffen beginnt am Freitag ab 16.30 Uhr und endet am Sonntag mit dem Mittagessen.

Der Programmablauf sieht eine kleine Änderung vor. Auf Grund von Terminengpässen unserer Referentinnen werden dieses Jahr erstmals beide Vorträge an einem Tag stattfinden. Als Grundthema haben wir gewählt: **Zentral-auditive Verarbeitungsstörungen / Teilleistungsstörungen bei Kindern**. Zu diesem Thema hören wir am Samstagvormittag:

Frau Doktor Christel Kannegießer-Leitner aus Rastatt mit einem Vortrag über die:

- **Psychomotorische Ganzheitstherapie bei zentral-auditiven Verarbeitungsstörungen, ADS sowie minimalen Teilleistungsproblemen bei Kindern**

Für den Nachmittag haben wir eingeladen:

Frau Bärbel Schmid, SoOLin an der Dr. Karl Kroiss-Schule Würzburg. Frau Schmid arbeitet jeweils zur Hälfte in der SVE und im Mobilen Dienst. Sie wird uns etwas erzählen über:

- **Teilleistungsstörungen bei hörgeschädigten Kindern**

Bei diesem Vortrag geht es um die Hintergründe und Ursachen, Diagnoseverfahren, während Frau Dr. Kannegießer-Leitner eine mögliche Therapieform vorstellt.

Für die Zeit der Referate wird Kinderbetreuung angeboten. Auch wenn wir immer qualifizierte Betreuer haben, können wir Ihnen Ihre Aufsichtspflicht nicht abnehmen.

Ein Dolmetscher steht bei Bedarf für die Veranstaltungen am Samstag zur Verfügung.

Am **Samstagabend** kommt dann der gemütliche Teil. Nach dem Abendessen ist Zeit zum Kennenlernen, Erzählen und Austauschen eigener Erfahrungen. Oder aber, bei großem Interesse, besteht die Möglichkeit an einer Abendführung in die Altstadt von Nürnberg teilzunehmen. Da Führungen im voraus gebucht werden müssen, bitten wir Sie nachfolgend anzukreuzen ob Sie teilnehmen möchten und wenn ja mit wieviel Personen.

Da die Burg im Zentrum von Nürnberg liegt, besteht natürlich auch die Möglichkeit einen Stadtbummel oder eine Kneiptour auf eigene Faust zu unternehmen, was für unsere jugendlichen Teilnehmer vielleicht von Interesse ist.

Die Führung wird nur bei ausreichender Teilnehmerzahl vom Verein gebucht. Die Kosten der Führung hat jeder selbst zu tragen.

Für den Sonntagvormittag ist die Planung noch nicht eindeutig erfolgt. Wir werden vor Ort entscheiden, ob der Vormittag zur freien Verfügung stehen soll. Ist das der Fall, ist sicher ein Besuch des Nürnberger Zoo's mit Delphinarium sehr reizvoll. Oder eine Zeitreise in die Museen wie zum Beispiel: Spielzeugmuseum, Kindermuseum, Museum Industriekultur, Kunsthalle.

Eventuell besteht auch Bedarf zu einem Austausch in großer Runde zum Beispiel über Probleme an den einzelnen Schulen etc.

Der Unkostenbeitrag für Ehepaare beträgt **100,00 Euro** und für Alleinreisende **80,00 Euro**, Kinder sind frei.

Nürnberg ist problemlos mit dem Auto über die BAB erreichbar (siehe Plan). Selbstverständlich werden wir für bahnreisende Familien einen Abholdienst einrichten.

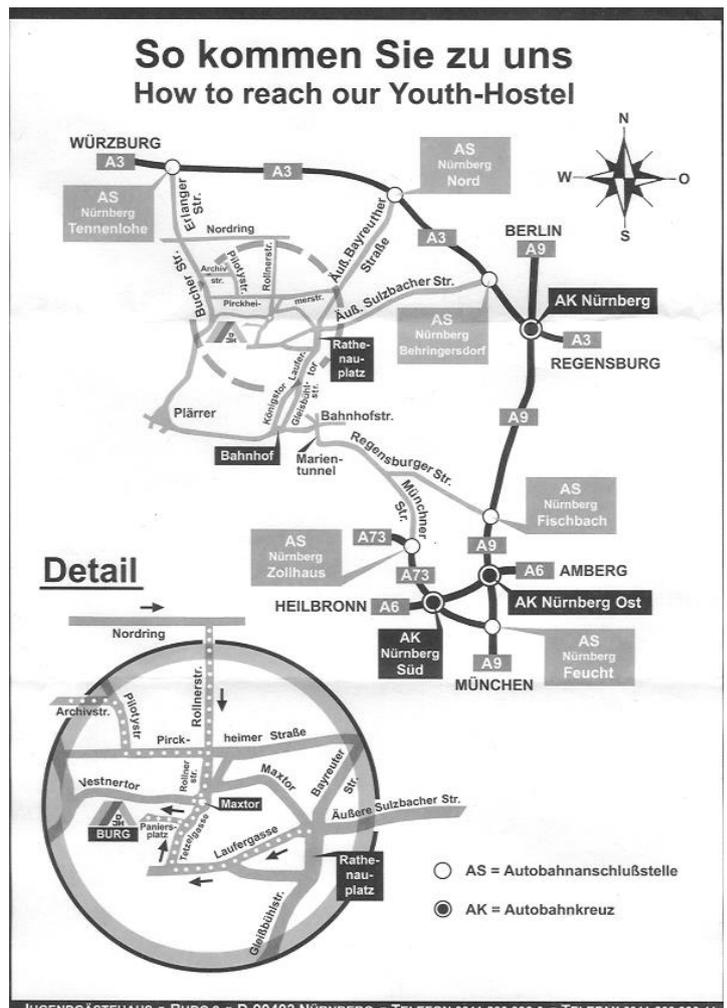
*So, nun zögern Sie nicht und melden Sie sich bitte bis spätestens **10.09.2003** an. Verwenden Sie bitte zur Anmeldung das Anmeldeformular auf Seite 5*

Detaillierte Unterlagen erhalten Sie mit der Anmeldebestätigung.

Herzliche Grüße

Marion Strauch

Marion Strauch
2. Vorsitzende





Elternvereinigung
Haydnstraße 12
80336 München
Telefon 0 89 / 535652
Mo 8 - 12 Uhr (sonst Anrufbeantworter)

HypoVereinsbank München
KontoNr. 30 400 41230
BLZ 700 202 70

**Informationsveranstaltung und Mitgliederversammlung 2003 am Samstag, 17. Mai 2003
"Dolmetscher – Brücke zur hörenden Welt"**

Nach der Begrüßung durch Herrn Konrektor Pfeil und der Vorsitzenden Frau Rothbucher begann Frau Gundi Köllner-Geier ihren Vortrag. Sie ist Leiterin der Vermittlungsstelle für Gebärdensprachdolmetscher für die Region 14 (München und Umland) beim GMU. Sie arbeitet 30 Std. wöchentlich und ihre Kollegin 15 Std. Frau Köllner-Geier kann auf 5 Jahre erfolgreiche Arbeit bei der Dolmetscher-Landeszentrale zurückblicken. Da regionale Vermittlungsstellen eingerichtet wurden, wurde die Landeszentrale aufgelöst.

Neben der Dolmetschervermittlung wird auch versucht durch den Austausch mit dem Berufsverband der Gebärdensprachdolmetscher die Vermittlung von Dolmetschern effektiver und erfolgsorientierter zu gestalten. Früher erfolgte die Vermittlung meist per Fax, heute werden die Aufträge per e-mail verteilt. Laut Dolmetscherliste vom GIB, gibt es in ganz Bayern 85 Dolmetscher, davon arbeiten 40 in Oberbayern, 12 davon hauptberuflich und 8 nebenberuflich und sind damit nur zeitlich eingeschränkt vermittelbar. Die restlichen 20 gemeldeten Dolmetscher arbeiten so gut wie gar nicht mehr. Fast alle Dolmetscher arbeiten freiberuflich. Nur die DAA und die Reha Einrichtung Salo und Partner haben jeweils einen hauptamtlichen Dolmetscher eingestellt. Beim GMU arbeitet eine Dolmetscherin halbtags und der Bedarf für eine zweite Halbtagsstelle ist gegeben.

Durch die neuen Gesetze (z.B. SGB IX) vermehren sich die Anfragen. Da aber zu wenig Dolmetscher zur Verfügung stehen, wird die Vermittlung schwieriger und die Absagen immer häufiger. Dadurch bekommen die Beschäftigten der Dolmetscherzentrale auch vermehrt die Wut und Kritik ihrer gl Klienten zu spüren.

Durch den Einsatz von sog. Kommunikations Helfern versucht man den Mangel an Dolmetschern auszugleichen. Dolmetscher mussten bisher eine Zulassungsprüfung bei Landesverband absolvieren und sind verpflichtet an 2-3 Weiterbildungsveranstaltungen pro Jahr teilzunehmen. Dies wird bei Kommunikations-helfern nicht gefordert.

2003 begann eine 3-jährige berufsbegleitende Ausbildung zum staatlich geprüften Dolmetscher in Nürnberg. Der Unterricht findet vorwiegend an den Wochenenden und mehren Blockwochen statt.

Bei der Beauftragung eines Dolmetschers ist auf möglichst detaillierte Angaben zu achten. Je genauer Antrag ausgefüllt ist, desto leichter können die Dolmetscher entscheiden, ob sie einen Auftrag annehmen können oder nicht. Falls die Kostenübernahme noch nicht geklärt ist, übernimmt die Dolmetscherzentrale die Suche nach einem Kostenträger.



Die Dolmetscher arbeiten selbstständig, und haben je nach Schwierigkeitsgrad des Auftrages unterschiedliche Gehaltsvorstellungen. Wird z.B. bei einer Firma ein Dolmetscher gebraucht, das Integrationsamt die Kosten aber nicht in voller Höhe übernimmt, zahlen die Firmen meist die Differenz. Das Recht auf freie Dolmetscherwahl ist gewünscht und gesetzlich verankert, jedoch durch den Engpass an Dolmetschern nicht umsetzbar. Wenn ein Gehörloser Probleme mit seinem Dolmetscher in der Firma hat, sollte er sich mit dem Schwerbehindertenvertrauensmann in Verbindung setzen.

Natürlich wird nicht jeder Auftrag über die Dolmetscherzentrale vermittelt. Teilweise kümmern sich die GL auch selbst um einen Dolmetscher. Allerdings muss sich das der Dolmetscher dann auch um die Kostenübernahme kümmern.

Für jede berufliche Erstausbildung ist die Kostenübernahme der Dolmetschkosten rechtlich gesichert. Bei einer Weiterbildung z.B. über den 2. Bildungsweg wird die Kostenübernahme meist abgelehnt, weil für eine erste Ausbildung bereits Dolmetschkosten gezahlt wurden.

Die Arbeit der Dolmetscher ist hart. Sie "hecheln" von einem Auftrag zum anderen, an unterschiedlichen Orten und haben auch viele Abend- oder Wochenendtermine. Dazu kommt die notwendige Büroarbeit. Im Antrag kann die Gebärdensprachform (LBG oder DGS) gefordert werden. Bei der Mehrzahl der Aufträge ist der Wunsch DGS zu dolmetschen. Schwerhörige beantragen auch immer häufiger Dolmetschereinsätze. Die höchsten Sätze zahlt der Bezirk: 40 € pro 45 Minuten, 30 € pro Stunde Anfahrt plus Fahrtkostenübernahme von 30 Cent je Kilometer oder dem MVV-Ticket. Das Integrationsamt zahlt 40 € je Stunde plus Fahrtkosten und Anfahrt. Wenn nicht klar ist, wer die Kosten übernimmt, hilft der Telefondienst der Dolmetscherzentrale. Laut Gesetz sollte das Integrationsamt dies regeln, leider wurde diese Vorgabe noch nicht umgesetzt.

Die Kostenübernahme für Elternabende und Elternbeiratssitzungen ist geklärt (Jugendamt). Auch bei der VHS in München werden die Dolmetscherkosten für Kurse übernommen, wenn mindestens zwei Gehörlose teilnehmen. Bei einer Ablehnung des Integrationsamtes, die Fahrtkosten eines entfernt wohnenden Dolmetscher zu übernehmen, könnte die Dolmetscher Zentrale bestätigen, dass kein anderer Dolmetscher zu finden war.

Haben jedoch gehörlose Eltern ein hörendes Kind, so gibt es keine rechtliche Grundlage für eine Dolmetschkostenübernahme von Elternabenden oder eine Elternbeiratssitzung an einer „hörenden“ Schule. Eventuell zahlt das Schulreferat freiwillig einen Zuschuss, jedoch muss die finanzielle Vorleistung erbracht werden.

Da sich einige Landratsämter oder Jugendämter immer noch weigern zu zahlen, sollte man vielleicht Bewilligungsbescheide an sie verteilen. Laut § 14 des SGB IX hat das Amt zwei Wochen Zeit, einen Antrag zu prüfen, ihn weiterzuleiten und weitere 3 Wochen Zeit, zu antworten. Im Notfall (Krankenhaus OP, Polizei, Verkehrsunfall) wird in der Regel schnell ein Dolmetscher gefunden. Bei Aussagen vor der Polizei können sie bis zum Eintreffen des Dolmetschers die Aussage verweigern. Anstehende Arzttermine sollten Gehörlose nach Möglichkeit mit den Dolmetschern absprechen. Die Einrichtung eines Dolmetscher Notdienstes an Abenden und Wochenenden ist laut Frau Köllner-Geier nicht möglich. Jedoch kann man beim GMU eine Dolmetscher – Liste mit Fax und Telefonnummer anfordern.

Findet sich gar kein Kostenträger gibt es zwei Notreserven: den GMU und den IWWF (Invaliden Witwen und Waisen Fond). Dies gilt jedoch nur für Gehörlose, die in München wohnen. Dagegen kann der Zuschuss des IWWF von jeder Vermittlungsstelle beantragt werden.

Lt. Herrn Werner Maier (Elternvereinigung) will der Bezirk Schwaben durch die Kostenexplosion seit Inkrafttreten des SGB IX die Zuschüsse für Dolmetschereinsätze kürzen. Frau Köllner-Geier konnte dies für München nicht bestätigen.

Auf unsere Anregung hin will Frau Köllner-Geier über Hr.Sailer versuchen die notwendigen Anträge auf der GMU-Homepage zu hinterlegen.

Im Büro der Elternvereinigung kann nachgefragt werden, welcher der zuständige Kostenträger für die Dolmetscherkosten ist.

Fr. Köllner-Geier ist unter folgender Adresse zu erreichen:

GMU, Lohengrinstr. 11, 81925 München,
Tel.: 089/992698-22, Fax: 089/992698—21
Bürozeiten: Mo–Do 9 – 16.30 Uhr, Fr 9 – 14 Uhr

Fortsetzung von Seite 5:

c) Entlastung des Vorstandes

Herr Mühlensiefen empfahl der Versammlung die Entlastung des Vorstandes. Dieses wurde einstimmig angenommen.

d) Neuwahlen des Vorstandes

Nachfolgende Vorstandmitglieder wurden einstimmig gewählt:

- 1. Vorstand: Fr.Rothbucher, Wallburga**
- 2. Vorstand: Fr.Strauch, Marion**
- Schriftführer: Hr.Pabsch, Norbert**
- Kassier: Fr.Gnam, Marlene**
- Beisitzer: Fr.Chmiel, Hr.Maier, Hr.Pointner**
- Kassenprüfer Hr.Mühlensiefen und Herr Schneider**

f) Beschlussfassung über eine Anpassung der Mitgliedsbeiträge auf Grund der Euromstellung von bisher 50.- / 30.- DM auf 26.- / 20.- €

Es wurde nochmal darauf hingewiesen, dass der Mitgliedsbeitrag das Abonnement der Zeitschrift "Das hörgeschädigte Kind" beinhaltet. Nach längerer Diskussion wurde die Anpassung des Mitgliedsbeitrages auf 17 € für Einzel- und 26 € für Doppelmitglieder einstimmig beschlossen. Die Angleichung auf die Eurobeträge tritt 2004 in Kraft.

g) Beratung und Beschlussfassung über ordnungsgemäß gestellte Anträge

Es wurden keine Anträge gestellt.

h) Verschiedenes

Es wurde angeregt, das Elternwochenende in Zukunft nicht an einem verlängerten Wochenende stattfinden zu lassen.

Herr Pointner sprach Frau Rothbucher nochmals seinen Dank für die Arbeit der letzten zwei Jahre aus und dankte ihr besonders, dass sie sich weitere zwei Jahre zur Verfügung stellt, um auch Frau Strauch einzuarbeiten.

**Wir wünschen alle Mitglieder und
deren Familien wunderschöne und erholsame Ferien**

**Und freuen uns auf ein Wiedersehen
auf unserem Elternwochenende**

Ihr Vorstand der Elternvereinigung

